

1 Eckdaten

ABSCHLUSSBERICHT

16

Schule A.B. von Stettensches Institut		
Straße Am Katzenstadel 18a		PLZ D-86152
		Ort Augsburg
Telefon / Fax dienstl. 0821-5010742 0821-5010750		E-Mail gymnasium@stetten-institut.de
URL / Internetadresse		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Willibald Spatz	Unterrichtsfächer Kunst, Theater und Film, Deutsch, Geschichte	E-Mail
denkmal aktiv-Schulteam -	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Theater und Film, Deutsch, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Q 11/12	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 50	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Frau Gerhardt / Herr Spatz / Herr Hofmann		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Wolfgang Weise, Denkmalschulen, Augsburg; Dr. Dieter Klein, Kunsthistoriker, München		
Straße Damaschkeplatz 3		PLZ 86161
		Ort Augsburg
Telefon 0821-56 55 23	Telefax -	E-Mail
URL / Internetadresse http://denkmalschulen.de		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Das Theater in Augsburg. Ein Gebäude in der Diskussion
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Das Große Haus des Stadttheaters Augsburg ist eine etablierte Spielstätte mit bewegter Geschichte: 1877 wurde es von dem Wiener Büro Fellner & Helmer errichtet, in den 1930er Jahren neu gestaltet, im Zweiten Weltkrieg zerstört und danach wieder aufgebaut. Die zahlreichen Veränderungen lassen den ursprünglichen Charakter des Baus heute nur noch erahnen. 2017 wurde er aus Brandschutzgründen geschlossen und seine Sanierung begonnen. Die Kosten dieser Maßnahme und die Suche nach Ersatzspielstätten haben eine Diskussion über die Rolle des Theaters für die Stadtgesellschaft entfacht: Wie viel ist uns das Theater wert? Welche Bedeutung hat der Raum, der bespielt wird? Und verliert das Theater als Einrichtung an Wertschätzung, wenn der zentrale Spielort verloren geht? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Schülerinnen am Gymnasium des Stetten-Instituts im Theater- und Kunstunterricht. Dabei reflektieren sie die Baugeschichte des Augsburger Theaters, den Boom von Theaterneubauten in Europa um 1900 und werfen einen vergleichenden Blick auf die Architektur des Büros Fellner & Helmer, das auf diese Aufgabe spezialisiert war.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Im Kunstunterricht: Auseinandersetzung mit teilweise denkmalgeschützten Gebäuden im Rahmen des Schwerpunkts „Architektur“ in der Oberstufe
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee Anhand einführender Vorträge, Diskussionen mit fachlichen Partnern und Exkursionen lernen Schülerinnen Kriterien kennen, die ein Gebäude schützenswert machen, und ebenso Bedingungen, unter denen städtisches und freies Theater jeweils arbeiten. Aufarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse in repräsentativer Form (performativ, als Fotoausstellung)
--

<p>Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)</p> <p>Kennenlernen der Intentionen im Denkmalschutz, sowie Wahrnehmung denkmalgeschützter Bauten in der Umgebung. Verstehen von Notwendigkeiten und Einschränkungen bei Sanierung und Umbaumaßnahmen von denkmalgeschützten Gebäuden im Hinblick auf spätere Nutzung, mit dem Schwerpunkt auf Theaterbauten. Kennenlernen und Bewertung von Initiativen, die von der Bevölkerung vor Ort angestoßen wurden.</p> <p>Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse: Erstellen einer Ausstellung mit Fotografien und Theatermodellen sowie Aufarbeitung der Vorträge und Interviews in Form eines Dokumentartheaters.</p> <p>Anstoßen von Austauschprogrammen mit Städten, in denen ebenfalls Fellner und Helmer-Theater stehen zur Fortführung des aktuellen Projekts (u. a. Liberec in Tschechien).</p>
<p>Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse</p> <p>Fotodokumentation bestehender Theaterbauten, eigene Theatermodelle. Ein Theaterstück, in dem Geschichten, die hinter den Fassaden denkmalgeschützter Gebäude so oder so ähnlich passiert sind, gezeigt werden.</p>

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

<p>Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.</p>
<p>Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"</p> <p>Einführende Vorträge, Exkursionen und Interviews bis Mitte November</p> <p>Bis Januar Aufarbeitung der Ergebnisse in Form von einer Fotoausstellung, Theatermodellen und Entwicklung von performativen Sequenzen.</p> <p>Januar: Präsentation in der Schule.</p> <p>Ab Februar: Weiterentwicklung denkmalschutzspezifischer Aspekte, weitere Exkursionen, u. a. nach Fürth.</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p>Kunst: architektonische Fachbegriffe, Moden und Formen der Theaterbaus in bestimmten, ausgewählten Epochen; praktische Umsetzung von Architekturfotografie</p> <p>Deutsch: Betrachtung von Spielplänen und Aufführungspraxis an verschiedenen Orten und zu bestimmten Zeiten.</p> <p>Theater und Film: Kennenlernen von Bedingungen, unter denen städtisches und freies Theater entsteht, unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Gebäudesituation, Reflexion der eigenen Produktionsverhältnisse an der Schule</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Dokumentation und Aufarbeitung der Vorträge in Protokollen,</p> <p>Entwurf und Auswertung von Fragebögen zum Thema "Theater in unserer Stadt"</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Aufgabe Fachpartner: Herstellung von Kontakten, Organisation von Exkursionen und Vorträgen an der Schule</p>
<p><u>Stand 4. Dezember 2017:</u></p> <p>Das Projekt ist äußerst erfolgreich gestartet. Wolfgang Weise hielt einen einführenden Vortrag zum Denkmalschutz im Allgemeinen und stellte uns denkmalgeschützte Gebäude im näheren Umfeld der Schule vor. Daraus entwickelte sich eine spannende Diskussion innerhalb der Gruppe über die Ziele und Motive beim Schutz von Baudenkmälern.</p> <p>Dr. Dieter Klein machte uns daraufhin in einem Vortrag mit den Theaterbauten des Architekturbüros Fellner und Helmer vertraut. Mit Herrn Euling-Stahl konnten wir in den folgenden Wochen das Theater in Augsburg betreten und Fotos für unsere Ausstellung schießen. Aufgrund der laufenden Restaurierungsmaßnahmen ist das Gebäude aktuell nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.</p> <p>Zur Vorbereitung auf unseren nächsten Gast, Kurt Idrizovic, Gründer der „Initiative Kulturelle Stadtentwicklung Augsburg“, entwarfen die Schülerinnen Fragebögen zur Nutzung kultureller Einrichtungen in Augsburg und führten eine Befragung in den Jahrgangsstufen 11 und 12 durch. Die Diskussion mit Herrn Idrizovic eröffnete uns allen neue Perspektiven und verdeutlichte die politischen Dimensionen, die der Umbau des Stadttheaters besitzt.</p> <p>Am 1. Dezember, unserem traditionellen Barbara-Tag, konnten wir innerhalb der Schule unsere ersten Ergebnisse präsentieren.</p> <p><u>Stand 13. Februar 2018:</u></p> <p>Der wichtigste und aufwendigste Teil unseres Projekts liegt hinter uns. Am 12. Februar fand die große Präsentation unserer Ergebnisse im Forum unserer Schule statt. (Der Zeitungsbericht dazu ist auf unserer Schulhomepage einsehbar http://stetten-institut.de/index.php?id=884&tx_ttnews%5Btt_news%5D=394&cHash=79fab9f463200e0dfe2564b71480f371)</p> <p>Das P-Seminar Kunst zeigte eine Fotoausstellung mit Impressionen aus dem leer stehenden Theatergebäude. Der Kunstkurs von Frau Gerhardt beteiligte sich mit dekonstruktivistischen Modellen, die auf dem Grundriss des Stadttheaters basieren. Hier konnte man die Lust spüren, Theaterbauten neu zu denken.</p> <p>Die Ergebnisse unserer Umfragen waren auf Stellwänden einsehbar.</p> <p>Der Hauptteil des Abends wurde von der Theatergruppe bestritten. Ausgehend von den einführenden Vorträgen und Diskussionen am Schuljahresanfang arbeiteten die Schülerinnen nun daran, Gebäude und Architektur performativ darzustellen. Schnell war man sich einig, dass dies am besten mit „Geschichten hinter den Fassaden“ darstellbar ist. Diese, teilweise recherchierten, teilweise fiktiven, wurden nun kleinen Szenen an verschiedenen Orten im Schulhaus dargestellt. Zufällig besaßen alle auf irgendeine Weise ein Gruselmotiv, was uns dann auch ein griffiges Motto für den Abend vorgab.</p>

Stand 31. Juli 2018:

Nachdem sich die Schülerinnen für die Präsentation im Februar Gedanken gemacht haben, wie man Räume für theatrale Zwecke einrichtet und auch die technischen Möglichkeiten im Stadttheater von Herrn Euling-Stahl gezeigt bekommen haben, interessierte sich die Gruppe nun vor allem für das Vorgehen anderer Theatermacher. Dieses ließen wir uns recht eindrucksvoll von zwei freien Gruppen demonstrieren.

Das in Augsburg ansässige „Theter Ensemble“ bespielt ein zu einem denkmalgeschützten Ensemble gehöriges Gebäude am Augsburger Königsplatz, das im Moment von einem Club zwischengenutzt wird. Dieser wird immer wieder mit einfachen Mitteln für wenige Stunden zu einem Theater umfunktioniert. Die Schülerinnen wohnten einer impulsiven „Leonce und Lena“-Aufführung bei, die sich auch noch hervorragend im Deutsch-Unterricht auswerten ließ. Unter noch reduzierteren Bedingungen arbeitet die Leipziger Theatergruppe „Der Keil“, die wir für ein Gastspiel an unserer Schule gewinnen konnten. Innerhalb einer dreiviertel Stunde verwandelten sie mit in einem Koffer mitgebrachten Materialien einen Raum unserer Schule in eine perfekte Bühne.

Spätestens jetzt war allen Schülerinnen klar, in was für einer gewaltig großen Bandbreite Räume für Theater eingerichtet werden. Auf der einen Seite der für weit über 300 Millionen zu sanierende denkmalgeschützte Bau und auf der anderen Seite der für wenige Euro bestückte Koffer. Jedes Mal entsteht auf seine Weise aufregendes Theater, dessen Wert keinesfalls lediglich mit Geldbeträgen beziffert werden kann.

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Die Schülerinnen arbeiteten zu einem in der Stadt Augsburg heftig diskutierten Thema: der Sanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters. Sie drangen durch ihre Recherchen viel tiefer in die Materie ein als ein Großteil der teilweise sehr laut und oberflächlich argumentierenden Stadtbevölkerung. Sie erfassten zentrale Anliegen des Denkmalschutzes, lernten die Besonderheiten des Fellner und Helmer Theaterbaus kennen, kamen mit wichtigen Protagonisten der Causa ins Gespräch und erfuhren praktisch – am eigenen Leib – welche räumlichen Anforderungen fürs Theaterspielen nötig sind.

Das Projekt entwickelte sich in vielfältige, spannende Richtungen und verhalf den Schülerinnen dadurch auch dazu, die Komplexität demokratischer Entscheidungen besser einzuordnen. Wir sind sehr glücklich und zufrieden.

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Honorar Dr. Dieter Klein	231,-
Fotopapier, Plakate, Material Ausstellung	68,-
Honorar „Der Keil“	200,-
Honorar „Theter Ensemble“	700,-